

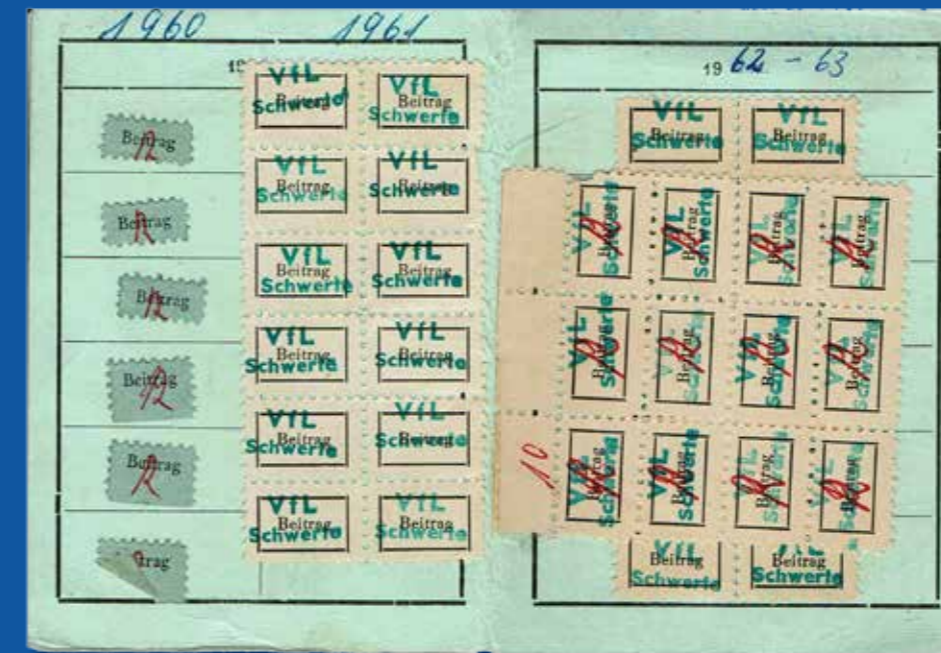


VfL Schwerte 1919/21 e.V.
100 Jahre

Eine Stadt
Eine Leidenschaft



- 4 Grußwort des Vorstands des VfL Schwerte
- 5 Grußwort des Bürgermeisters von Schwerte, Dimitrios Axourgos
- 6 Grußwort des Vorsitzenden des Stadtsportverbands Schwerte, Peter Schubert
- 13 Das Vereinslied
- 14 GESTERN**
- 15 Eine kleine Chronik des VfL Schwerte von Manfred Wiesweg
- 34 HEUTE**
- 36 Immer wieder Sonntags: Ein Interview mit Udo Wilkes und Werner Friese
- 40 Das Aushängeschild 1. Mannschaft: Ein Interview mit Kapitän Robin Heuft
- 44 Unkaputtbar: Ein Interview mit Altherrenspieler Dieter Willert
- 46 Das liebe Geld: Dirk Klüh erzählt aus dem Kassenhäuschen
- 52 MORGEN**
- 54 Ehrenamtliche Arbeit im Jugendfußball - von Nick Samson
- 56 Zwei Jugendspieler erzählen: Ein Interview mit Sieme Mikele und Frank Weidner
- 58 Das Jugendschutzkonzept des VfL Schwerte - von Frank Samson
- 60 Standortverlagerung – der VfL Schwerte muss sich neu erfinden - von Bernd Arnhold



Inhalt

„VfL Schwerte 1919/21 e.V. - Das ist soziale Integration seit 100 Jahren!“

Liebe Mitglieder, Anhänger, Freunde und Unterstützer des VfL Schwerte, liebe Schwerterinnen und Schwerter,

der VfL Schwerte wird 100 Jahre alt! Der hohe und runde Geburtstag ist nicht nur ein Anlass um zu feiern, sondern auch um zurückzuschauen.

Versteht man Vereinsfußball als Spiegel seiner jeweiligen Zeit, überrascht es nicht, wie oft und tiefgreifend sich der VfL im Lauf seiner Geschichte geändert hat, freiwillig und unfreiwillig.

Als der Verein 1919 gegründet wurde, gab er sich den Namen „Schwerter Fußballclub“, der bald zu „Spiel und Sportclub Union Schwerte 1919“ wurde. Als die Nationalsozialisten auch den Sport gleichschalteten, mussten der SSC Union Schwerte 1919 und die Alemannia 1921 Schwerte fusionieren; noch heute erinnert das doppelte Gründungsdatum 1919/21 im Vereinsnamen daran. Erst seit 1951 trägt unser Verein den Namen „VfL Schwerte 1919/21 e.V.“, den sechsten seiner Geschichte. Der Schützenhof ist schon die dritte Spielstätte des Vereins, das allerdings seit 1922.

Ein Fußballverein wird oft am sportlichen Erfolg seiner 1. Mannschaft gemessen. Auch hier blickt der VfL Schwerte auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Der VfL hat insgesamt 23 Jahre in der Verbandsliga gespielt, von 1959 bis 1972, als dies zeitweise die höchste Amateur- und die dritthöchste Fußballklasse überhaupt war, und wieder von 2000 bis 2008. Er hat aber auch von 1974 an 18 Jahre in der Bezirksliga überwintert, wo er seit 2012 wieder spielt.

Wenn man mit Vereinsmitgliedern spricht, die seit 40, 50, gar länger als 60 Jahren VfLer sind, wird aber auch klar, dass es neben Brüchen und Veränderungen Kontinuitäten gibt. Dinge, die sich im Leben eines - aktiven oder passiven - Fußballers nicht ändern. Gemeinsam sportliche Erfolge zu feiern und sportliche Misserfolge wegzustecken verbindet. Im Verein findet man Freunde, er wird zu einer Heimat. Was man heute „soziale Integration“ nennt, leistet der VfL Schwerte seit 100 Jahren.

Was sich auch nicht ändert: Dem Verein geht es finanziell mal besser, mal schlechter, aber immer ist zu wenig Geld da. Der VfL Schwerte finanziert sich neben einer städtischen Aufwandspauschale über Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder, Sponsorenverträge. Wir danken an dieser Stelle unseren Sponsoren für ihre großzügige Hilfe. Wir feiern an dieser Stelle die vielen Ehrenamtlichen (zu denen auch die

Vorstandsmitglieder gehören), ohne deren großartiges Engagement es, zum Beispiel, in der Vergangenheit kein Vereinsheim gegeben hätte und es in der Gegenwart keine wachsende Jugendabteilung gäbe. Ohne sie hat der Amateurfußball keine Zukunft.

Wenn man versucht, über die Zukunft des Amateurfußballs nachzudenken, hat man es mit vielen Unwägbarkeiten zu tun. Einige Beispiele: Amateur- und Profifußball stehen schon immer in einem Spannungsverhältnis, aber es scheint größer zu werden. Nimmt der Profifußball mit seiner immer stärker werdenden medialen Präsenz dem Amateurfußball die Zuschauer weg? Sorgt er mit einem Top-Down-Effekt für eine stärkere Kommerzialisierung des Amateurfußballs, die dann von vielen Vereinen nicht mehr zu tragen ist? Oder bringt er Mädchen und Jungen erst dazu, selbst mit dem Fußballspielen anzufangen?

Die Kinder und Jugendlichen: Haben sie, neben wachsender schulischer Belastung und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, überhaupt noch Interesse am Fußball? Muss ihnen ein Verein in Zukunft mehr bieten als einen Fußballplatz und gut ausgebildete Betreuer und Trainer?

Die Vielzahl an Amateurvereinen in Kleinstädten: Sorgt sie für ein buntes Stadtleben, oder werden Vereine hier in eine Konkurrenz gezwungen, die manche nicht überleben dürften? Sollten kleinere Vereine angesichts der sozialen Aufgaben, die sie übernehmen, auf eine stärkere Förderung durch die Öffentliche Hand drängen? Sollten sie über ein Zusammengehen mit anderen Vereinen nachdenken?

Auch dem VfL Schwerte stellen sich diese Fragen. Im Verein wird täglich, zuweilen kontrovers, darüber diskutiert. Auch in der Zukunft des VfL wird es, wie in seiner 100jährigen Geschichte, wieder Veränderungen geben. Auch dies wird gleich bleiben: Der VfL wird seinen Spielern, Mitgliedern und Anhängern eine Heimat sein.

Der Vorstand des VfL Schwerte 1919/21 e.V.
Bernd Arnhold, Dirk Klüh, Frank Samson,
Susanne Scheiter, Günther Thureau



Willkommen beim VfL!

„Vereine wie der VfL Schwerte sind ein Gewinn für die Gesellschaft.“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des VfL Schwerte,

es gibt in Schwerte nicht wenige Menschen, durch deren Adern blau-weißes Blut fließt. Sie gehören zu den treuen Fans des VfL Schwerte. Blau-weiß sind die Vereinsfarben des Traditionsvereins, der in diesem Jahr auf seinen 100. Geburtstag blicken kann. Das ist ein stolzes Jubiläum, das im September groß gefeiert werden wird – ganz besonders gerne von jenen Mitgliedern und Anhängern, die sich noch an die Zeiten in den 60er-Jahren erinnern können, als der VfL Schwerte im Amateurfußball im Konzert der Großen mitspielte. Ich wünsche diesem Verein, dass es ihm irgendwann einmal gelingt, diese großen Zeiten zurückzuholen.

Der Fußball gilt als die herrlichste Nebensache der Welt. Auch wenn er viel Arbeit und noch mehr Zeit erfordert, weckt Fußball Leidenschaften und besitzt eine sehr große gesellschaftliche Bedeutung – hier in Schwerte und überall auf der Welt. Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung, Integration, Inklusion sind Spielfelder, auf denen sich die Vereine ebenfalls bewegen müssen. Hier entstehen Spannungsfelder, die eine ständige Balance erfordern. Das kann Vereine zu einem Gewinn für die Gesellschaft machen.

Zu einem Gewinn wird der Fußball für das Individuum. Fair play, Teamfähigkeit und Akzeptanz werden im Aufeinandertreffen mit anderen erlernt, Eigenverantwortung und der Spaß an der eigenen Leistung werden geschult. Alles kann in anderen Lebensbereichen sinnvoll eingebracht werden. Insofern hat der Fußball überall dort, wo er gespielt wird, wo er Menschen anlockt und zusammenführt, eine hohe Bedeutung. Denn die freiwillige Mitarbeit im Amateurfußball ist gelebtes ehrenamtliches Engagement und leistet einen positiven Beitrag für die Gesellschaft. Die persönliche Entwicklung



eines jeden Einzelnen im Amateurfußball ist ein Mehrwert für das gesellschaftliche Zusammenleben: Das Zusammenspiel auf und neben dem Platz prägt die Einstellung zur Leistung, zur Gesundheit, zum diskriminierungsfreien Umgang und zu einem gemeinsamen „Fair Play“.

Es ist gut zu wissen, dass die Zusammenarbeit der Menschen in den Amateurvereinen auf Dauer ausgerichtet ist. Es ist der Blick nach vorne, der die Zusammenarbeit des Ehrenamtes auf eine verantwortungsbewusste Basis stellt. Dadurch entsteht Verlässlichkeit und Verbindlichkeit, die nötig ist, gesteckte Ziele auch erreichen zu können. Ich wünsche dem VfL Schwerte auch weiterhin einen partnerschaftlichen, solidarischen und konstruktiven Umgang – sowohl intern als auch extern. Eine Stärke des Amateurfußballs ist die Vielfalt der Charaktere. Diese gilt es zu nutzen.

Dimitrios Axourgos
Bürgermeister der Stadt Schwerte



„Der VfL Schwerte von heute ist das Erbe mutiger Männer.“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des VfL Schwerte,

Der VfL Schwerte 1919/1921 e.V. blickt in diesem Jahr auf das 100jährige Bestehen zurück. Dieses Ereignis nehmen der Vorstand und die Mitgliedsvereine des Stadtverbandes zum Anlass, die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Ein solcher Geburtstag ist ein willkommener Anlass, Bilanz zu ziehen. Es müssen sportbegeisterte und mutige Männer gewesen sein, die zu einer Zeit, als sich Deutschland von der Not und von den Entbehrungen des ersten Weltkrieges noch nicht erholt hatte, diesen Sportverein gründeten. Sicherlich haben sich die Gründer des Vereins von dem Gedanken leiten lassen, nicht nur eine Möglichkeit der körperlichen Betätigung zu schaffen, sondern alle Sportler zu einer Gemeinschaft zusammenzuschließen, in der auch Geselligkeit gepflegt werden konnte. Auch in bewegten Zeiten hat es der Verein immer wieder verstanden, Menschen aller Altersgruppen für den Gedanken des Sports zu begeistern, wobei besonders der Jugendarbeit stets



ein wichtiger Platz eingeräumt wurde. Eine Vielzahl sportlicher Erfolge konnte im Laufe der Jahrzehnte erzielt werden. Auch in der heutigen Zeit nimmt der Sport unverändert eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft wahr. Er erfüllt humanitäre und gesellschaftspolitische Aufgaben. Er bietet auch wirksame Hilfen für das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft.

Verbunden mit dem Dank für die geleistete Arbeit und dem Wunsch, dass auch in der Zukunft die Vereinsgeschichte erfolgreich verläuft, wünschen wir den Jubiläumsveranstaltungen 2019 einen guten Verlauf.

Peter Schubert
Vorsitzender Stadtverband Schwerte e.V.



Die besten Küchen verdienen Seeblick



Phoenixseestraße 14 in Dortmund · 0231 286 988 44 · phoenixsee.bulthaup.de

Nach vielen Jahren im INHOUSE ist bulthaup an einem neuen Standort in Dortmund präsent. Am Phoenixsee haben wir auf 240 Quadratmetern einen einzigartigen Lebensraum Küche verwirklicht und laden Sie herzlich ein, sich inspirieren zu lassen. Außerdem freuen wir uns, Sie auch weiterhin in unserem Partnershroom im Herzen von Münster - bulthaup am Tibusplatz - willkommen zu heißen.

f @bulthaupdortmund @bulthaupdortmund

bulthaup
am Phoenixsee

PROJEKTTEAM GMBH
GESELLSCHAFT FÜR GRUNDSTÜCKSENTWICKLUNG

- Grundstücksentwicklung
- Bauleitplanung
- Erschließungsplanung und - umsetzung
- Erwerb und Arrondierung von Grundstücksflächen
- Nutzergerechte Bedarfslösungen für Wohnungsbau und Gewerbe

Am Markt 4 ▪ 58239 Schwerte ▪ 0 23 04 - 24 24 50 ▪ www.projektteam-gmbh.de

Als Grundstücks- und Stadtentwickler im Bereich des erweiterten Ruhrgebiets tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Darum ist das ganzheitliche Denken für unser Handeln besonders wichtig. Denn heute geht es längst nicht mehr nur darum Bauland und Wohnraum zu schaffen, sondern die knappen Ressourcen auf die kommunalen Bedürfnisse, den notwendigen Klimaschutz und die erforderliche Wirtschaftlichkeit auszurichten.

BRAU ^{o d e r n e} KUNST



Braukunst, die;
im Wesentlichen durch
folgende Attribute definiert:

1. Geschmack:
Frisches VELTINS –
Pilsener Brauart;
2. Haptik:
Ergonomische Flaschenform,
liegt gut in der Hand;
3. Design:
Puristisch, ohne Label,
ausgezeichnet mit dem
reddot design award.



reddot design award

www.facebook.com/veltins.design

Getränke *Weidlich*

...erfrischende Vielfalt für Ihre Gastronomie!

www.getraenke-weidlich.de Dortmund • Düsseldorf • Osnabrück • Südlohn

Ihr starker Partner für gutes Wohnen in Schwerte



Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG
Rathausstr. 24 a . 58239 Schwerte
Telefon: 02304 24032-0 . E-Mail: kontakt@gwg-schwerte.de . www.gwg-schwerte.de

Ein VfLer will ich sein, will ich sein,
solang´ mein Auge sieht,
solange noch ein Tropfen Blut, Tropfen Blut
durch meine Adern fließt;
wir tragen das blau-weiße Band,
das allen Leuten wohl bekannt;
es lebe hoch der VfL,
ja der VfL, er führt uns an.

Und wenn ich einst gestorben bin,
so legt mich in ein Grab;
als VfLer hab´ gelebt,
will auch begraben sein;
legt auf mein Grab ein´ Fußball hin,
zwei Fähnlein stellt zur Seit hin,
schlingt fest um meine kalte Brust
das schöne blau und weiße Band.

Der Richter pfeift, das Spiel fängt an,
der Ball fliegt hin, der Ball fliegt her;
und tapfer kämpft ein jeder Mann,
denn es geht ja um die Ehr´;
der Richter pfeift, das Spiel fängt an,
der Ball fliegt hin, der Ball fliegt her
und tapfer kämpft ein jeder Mann,
denn es geht ja um die Meisterschaft.

Das Vereinslied des VfL Schwerte 1919/21 e.V.
Autor und Komponist des Vereinslieds sind unbekannt.
Ältere Vereinsmitglieder sind sich sicher, dass es seit mindestens 80 Jahren gesungen wird.



Gestern

1919

Gründung „Schwerter Fußballclub“

Um eine Verwechslung mit der „Schwerter Sportvereinigung 1906“ zu vermeiden, benennt sich der „Schwerter Fußballclub“ noch im gleichen Jahr in „Spiel und Sportclub Union Schwerte 1919“ um.

Aufnahme in den Westdeutschen Spielverband

Auf einer Wiese in der Dammstraße wird der Spielbetrieb aufgenommen. Nach kurzer Zeit muss dieses Gelände allerdings wieder aufgegeben werden. Das Fisslersche Gelände im Grüntal wird als neue Spielstätte erworben.

Das Bild entstand beim letzten Spiel auf dem Gelände der Dammstraße.



SSC Union Schwerte 1919 Erste Mannschaft Gruppen-Meister 1921/22, Aufstieg in B-Klasse

1920

Gründung einer eigenen Jugend- und Schülerabteilung

Der Westdeutsche Spielverband ordnet die Spielklassen neu. Die 1. Mannschaft spielt in der Gauklasse, anschließend in der 1. und 2. Bezirksklasse.

Zu Freundschaftsspielen kamen u.a. der Ruhrbezirksmeister Höntop, der SC Düsseldorf 99 und die ehemalige Meistermannschaft von FC Schalke 04 nach Schwerte.

Jugendmannschaften 1922



1922

Der Standort Schützenhof

Der Platz im Grüntal genügt nicht mehr den Anforderungen. Die Stadt Schwerte stellt das Gelände am Schützenhof für einen Sportplatz zur Verfügung. Die Einweihung fand am Samstag, den 10 Juli 1922, mit dem Eröffnungsspiel der 1. Mannschaft gegen den Sportverein Dortmund 08 statt. Seitdem spielt der Verein ununterbrochen auf seinem Platz am Schützenhof.

1924

Aufstieg in die A-Klasse

Der SSC Union Schwerte 1919 wird Gruppenmeister im Spieljahr 1923/24 und steigt damit in die A-Klasse auf

1930-1932

Nummer eins in der Stadt

Der SSC Union Schwerte 1919 wird zweimal Stadtmeister



1936

Kreismeister

Die 1. Jugend wird Meister in der Kreisklasse.

1933

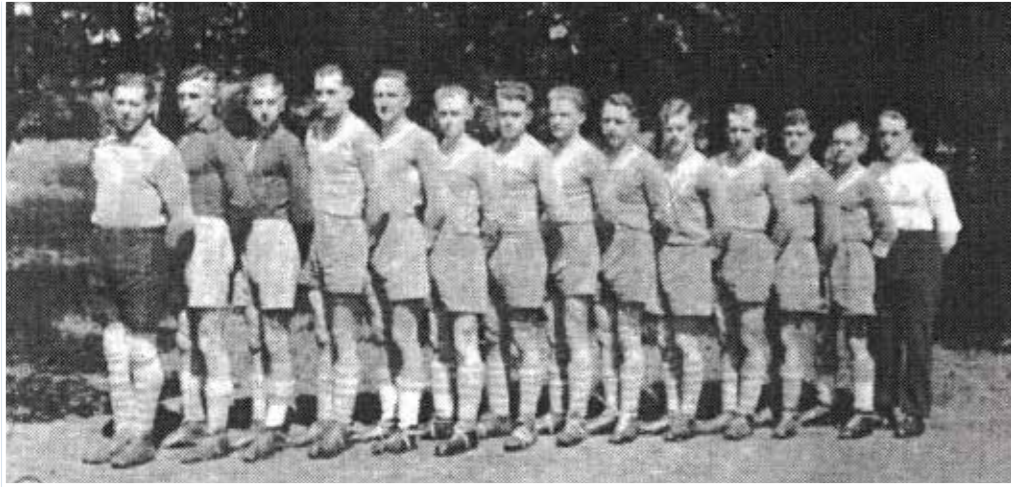
Nazizeit bringt Zwangsfusion: Neuer Name VfL Schwerte

Die Nationalsozialisten greifen massiv in die Organisationsstruktur der Sportvereine ein. In diesem Zusammenhang kommt es zu zwei Fusionen: Am 15.09.1933 werden aus dem „SSC Union 1919“ und der „Alemannia 1921 Schwerte“ der neue Verein „Deutscher Sportclub. 1919/21 e.V., Schwerte“. Nur drei Tage später musste der „Deutsche Sportclub“ mit der „Schwerter Sportvereinigung 06“ fusionieren. Der neue Verein erhält den Namen „Verein für Leibesübungen Schwerte“ und wurde am 11.01.1934 für den SSC Union in das Vereinsregister eingetragen.

1934

Gleichschaltung

Die Gleichschaltung des Sports geht weiter: Am 09.01.1934 wird der Kaufmann Wilhelm Hohmann beim VfL Schwerte zum alleinigen Vorstandsmitglied und „Führer“ des Vereins bestellt. Alle anderen Vorstandsmitglieder werden aus dem Vereinsregister gelöscht.



1937

Erster Aufstieg in die Bezirksliga

Die 1. Mannschaft wird ebenfalls Meister der Kreisklasse und feiert den Aufstieg in die Bezirksliga.

1942

Der 2. Weltkrieg stoppt den Sport

Auch der VfL Schwerte stellt in den Kriegsjahren den Sport- und Spielbetrieb ein.

1945-1950

Zusammenlegung der Schwerter Vereine

Nach Kriegsende legen die Alliierten alle Schwerter Sportvereine zu einem Großverein „VfL Schwerte 1868“ zusammen. Erste Fußballspiele finden ab 1946 wieder statt.

1949

Neustart nach dem Krieg

Die 1. Mannschaft mit Torhüter Straßes, Mannschaftsführer G. Köchling, W. Köchling, E. Becker, A. Wienecke, Hake, Riehl, Steinke, Scheiter, Neurath, Friese, Wilke



1951

Zurück in der Eigenständigkeit

Die Schwerter Sportvereine können wieder eigenständig werden. Der Name „VfL Schwerte 1919/21 e.V.“ wird angenommen, seine 1. Fußballmannschaft der Bezirksklasse Dortmund zugeteilt. Bis 1954 kann man beim VfL auch Boxen.

1955 - 1956

Der Bau des ersten Vereinsheims auf dem Sportplatz Schützenhof beginnt. Der Großteil der Arbeit wird ehrenamtlich von den Vereinsmitgliedern geleistet. 1956 wird das Gebäude eingeweiht.



1958

Erster Aufstieg in die Landesliga

Nach einer Vizemeisterschaft in der Bezirksklasse Dortmund 1957 hinter Arminia Marten gelingt ein Jahr später der Aufstieg in die Landesliga Westfalen. Das Foto zeigt die erfolgreiche Meistermannschaft, Bezirksklassenmeister 1957/58, Aufstieg in die Landesliga.



1961

Auch in der Jugend erfolgreich

Mit 29:3 Punkten und 89:15 Toren wird die 1. Jugendmannschaft in der Saison 1960/61 Kreismeister. Das Bild zeigt Jugendleiter Georg Dörmann, Reinhard Althüser, Peter Uäske, Kalli Ehrenberg, Gerd Römelt, Karl-Heinz Ebbinghaus, Gustav Heidbreder (verdeckt), Dieter Schrei, Werner Strunk, Jürgen Dallhoff, Gerd Haselhoff, Dieter Sauer, Trainer Hugo Sadowski und Vereinsvorsitzender Karl Wollschläger.



1959

Durchmarsch in die Verbandsliga

Nach nur einjähriger Zugehörigkeit zur Landesliga steigt der VfL Schwerte in die höchste deutsche Amateurliga, die Verbandsliga, auf. Unter der Leitung des Trainers Dieter Caspari spielten Hugo Sadowski, Gerd Bömer, Wolfgang Paul, Heinz Lehman, Kurt Rietig, Gerd Jäcker, Manfred Bömer, Gerd Thiemann, Herbert Graßmeier, Willi Sievert, Werner Friese, Fritz Hoffman, Karl Torzweski.



1960-1968

VfL entwickelt sich zu einer Spitzenmannschaft

In den folgenden Jahren etabliert sich der VfL Schwerte in der Verbandsliga und rückt auch hier in die Spitzengruppe vor.

Saison 1959/60	Platz 11
Saison 1960/61	Platz 10
Saison 1961/62	Platz 7
Saison 1962/63	Platz 10
Saison 1963/64	Platz 12
Saison 1964/65	Platz 8
Saison 1965/66	Platz 3
Saison 1966/67	Platz 5
Saison 1967/68	Platz 2

1968

Die größten Erfolge

Das Team des VfL Schwerte zu Zeiten der größten Erfolge mit Trainer Harald Beyer, Hartmut Jähnel, Karl-Heinz Ebbinghaus, Günter „Harry“ Thiel, Helmut Sievers, Friedrich Vogel, Gerd Land, Gerd Hasselhoff, Jürgen Todbusch, (vorne) Helmut Kasper, Wolfgang „Otto“ Kleff und Siegfried Feist



1990

Ein neues Zuhause

Ein neues Jugend-/ Vereinsheim wird gebaut, wieder mit erheblicher Eigenleistung der Vereinsmitglieder.



1969

Ein halbes Jahrhundert VfL Schwerte

Im großen, vollbesetzten Freischütz Saal feiert der VfL sein 50-jähriges Vereinsjubiläum. Auf dem Foto sind die noch lebenden Vereinsmitgründer Karl „Ocko“ Ehrenberg, Albert Buchgeister, Werner Steinem, Karl Torzewski, Paul Rose, Emil Rose.



1969-1974

Doppelter Abstieg

Nach Tabellenplätzen 8 (1969), 8 (1970), 9 (1971), 13 (1972) und 14 (1973) in der Verbandsliga geht das Entscheidungsspiel gegen den DSC Wanne-Eickel verloren und der VfL Schwerte steigt in die Landesliga ab. Ein Jahr später folgt der Abstieg in die Bezirksliga.

1974-1991

Stabilisierung

Starke Jahre für die Jugendmannschaften des VfL Schwerte: Sie werden mehrmals Meister und Stadtmeister. Die 1. Mannschaft bleibt 18 Jahre in der Bezirksliga.

1992

Endlich zurück in der Landesliga!

Das Foto zeigt Trainer Jochen Vollmer und Präsident Udo Wilkes mit dem Aufstiegssteam.



D. Flamme / A. Walther



Ö. Gökce / C. Tarrach



N. Yildiz / S. Hermann



M. Hagenkötter / O. Fürstenau



M. Krause / D. Safaraz



M. Kochlin / S. Düsberg

1994

Ein neuer Eingangsbereich

Der Eingangsbereich des Stadions wird umgestaltet und überdacht, ein neues Kassenhäuschen gebaut.



2000

Erst Relegation, dann Aufstieg in die Verbandsliga

Ein Jahr nachdem der Aufstieg in der Relegation knapp verpasst wurde, ist es endlich so weit: Nach 28 Jahren ist der VfL Schwerter wieder Verbandsligist. Peter Lodde trainiert die Aufstiegs Mannschaft.



S. Hauart / P. Lodde



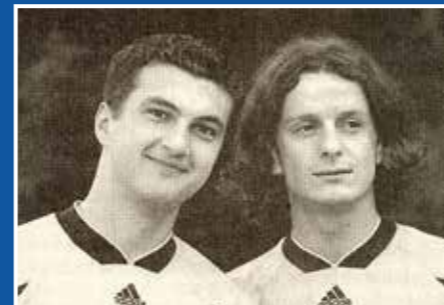
R. Taube / M. Braier



K. Hafhaf / C. Gohr



C. Zetzmann / J. Hübner



D. Hetzel / L. Knieloch



O. Fischer / A. Rodrigues



P. Faltin / J. Schneider

2001-2003

Neue Baumaßnahmen

2001 wird ein neuer Kunstrasen verlegt. Zwei Jahre später wird die Tribüne im Stadion Schützenhof auf 560 qm überdacht, 350 Sitzschalen werden verbaut. Wieder wird ein Großteil der Arbeit ehrenamtlich von VfL-Mitgliedern geleistet.



2001 - 2008

Ein etablierter Verbandsligist

In den 2000er Jahren ist der VfL die klare Nummer eins in der Stadt und sammelt sieben Stadtmeistertitel. Franz-Josef „Kiki“ Kneuper löst Peter Lodde 2003 auf der Trainerbank ab. In der Verbandsliga erreicht der VfL sehr achtbare Ergebnisse. Hier die Platzierungen der 1. Mannschaft:

2000 / 2001 Platz 8, Trainer Peter Lodde

2001 / 2002 Platz 7, Trainer Peter Lodde

2002 / 2003 Platz 12, Trainer Peter Lodde

2003 / 2004 Platz 7, Trainer Franz-Josef „Kiki“ Kneuper / Axel Knicker

2004 / 2005 Platz 5, Trainer Franz-Josef „Kiki“ Kneuper / Axel Knicker

2005 / 2006 Platz 8, Trainer Ralf Fischer, ab Januar 2006 „Kiki“ Kneuper

2006 / 2007 Platz 9, Trainer Bodo Sievers, ab Januar 2007 Peter Lodde / Marco Schink

2007 / 2008 Platz 8, Trainer Marco Schink / Raimund Striewe, ab 13. Spieltag „Kiki“ Kneuper



Ende der Ära Lodde

Verabschiedung von Peter Lodde und verdienter Spieler im Jahr 2003. Dem Verein bleibt der erfolgreiche Trainer in beratender Funktion erhalten.

2008-2010

Nach Neustrukturierung geht es bergab

Der DFB führt eine dritte Profiligena ein, dadurch wird eine Strukturreform des Amateurfußballs notwendig. Der VfL Schwerte wird der Westfalenliga zugeteilt. 2009 erreicht die 1. Mannschaft unter Franz-Josef Kneuper (der nach 105 Einsätzen als Trainer des VfL aus persönlichen Gründen zurücktritt) und dann Uli Sieweke zum Saisonende den 9. Platz. Nach der nächsten Saison steigt der VfL Schwerte 2010 in die Landesliga ab.

2010-2012

Nach einem 9. und einem 16. Platz steigt der VfL Schwerte 2012 in die Bezirksliga ab. Trainer und Interimstrainer in dieser Zeit sind Olaf Muschal, Peter Lodde, Rüdiger Kürschners und Kamal Hafhaf. 2011 gewinnt das Team zum 10. Mal die Schwerter Stadtmeisterschaften auf dem Feld (Foto).



Chronik der Vereinsvorsitzenden

Leider kann man die Geschichte der Vorstände des VfL Schwerte nicht mehr lückenlos zurückverfolgen. Ab 1932 war Otto Appelt gewählter 1. Vorsitzender der SSC Union. Anlässlich der Fusion von SSC Union 1919 und Alemannia 1921 am 15.9.1933 wird Wilhelm Hohmann als 1. Vorsitzender und H. Haselhoff als sein Stellvertreter gewählt. Am 09.01.1934 wird der Kaufmann Wilhelm Hohmann beim VfL Schwerte zum alleinigen Vorstandsmitglied „bestellt“, aber nicht gewählt. Erst mit Ferdinand Wommelsdorf ab 1951 sind die weiteren Vorsitzenden bekannt.

Ferdinand Wommelsdorf	1951 – 1952
Otto Graf	1953
Paul Bäcker	1953 – 1957
Josef Hübner	1957 – 1960
Karl Wollschläger	1960 – 1967
Friedrich Wilhelm Scherff	1967 – 1971
Frank-Bernd Meyer	1971
Hans Kamphausen	1971 – 1989
Udo Wilkes	1989 – 2015
	seit 2015 Ehrenpräsident

2015 bis heute

Bei der Mitgliederversammlung 2015 geben die VfLer ihrem Verein eine neue Vorstandsstruktur. Seitdem gibt es keinen 1. Vorsitzenden mehr. Vielmehr setzt sich der Vorstand seither so zusammen:

Sprecher:	Günther Thureau	2015 – heute
Stellv. Sprecher*in:	Arnd Brenscheid	2015 – 2019
	Susanne Scheiter	2019 – heute
Geschäftsführung:	Harald Urban	2015 – 2018
	Frank Samson	2018 – heute
Finanzen:	Dirk Klüh	2015 – heute
Wirtschaftsrat:	Bernd Arnhold	2015 – heute

2013 - 2019

Stabil einstellig in der Bezirksliga

in der Bezirksliga stabilisiert sich der VfL unter den Trainern Benjamin Hartlieb und Jörg Silberbach, der in diesem Sommer verabschiedet wurde (Foto).

Hier die Platzierungen seit 2013:

- 2012 / 2013 Platz 5, Trainer Benjamin Hartlieb
- 2013 / 2014 Platz 4, Trainer Benjamin Hartlieb
- 2014 / 2015 Platz 5, Trainer B. Hartlieb, ab Sept. 2014 Jörg Silberbach
- 2015 / 2016 Platz 7, Trainer Jörg Silberbach
- 2016 / 2017 Platz 9, Trainer Jörg Silberbach
- 2017 / 2018 Platz 4, Trainer Jörg Silberbach
- 2018 / 2019 Platz 4, Trainer Jörg Silberbach



PPS
KFZ-Betrieb



Inhaber
Peter Spinnler

Brunnenbergshöhe 2
58239 Schwerte-Ergste

Tel. 02304-7 40 17
e-Mail: p-spinnler@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr

8:30-13.00 Uhr & 15:00-18:00 Uhr



SÄLZER
AUTOKRANE + TRANSPORTE

JETZT BEWERBEN :

als **BERUFSKRAFTFAHRER (M/W/D)**

als **MOBILKRANFAHRER (M/W/D)**

Standort: Schwerte / Dortmund

📍 Sälzer Autokrane & Transporte GmbH
Lange Heed 2, 44267 Dortmund

☎ 0231-53202-598

✉ saelzer@autokrane.ruhr

🌐 www.autokrane.ruhr

**WIR DENKEN
IN LÖSUNGEN**

Innovation gehört zu unserer
Tradition. Qualität gehört
zu unserer Verantwortung.
Seit 1956.

PAPENMEIER
RehaTechnik • Lumiglas • Elektronik • Consulting

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2, 58239 Schwerte
www.papenmeier.de

Wir gratulieren dem VfL Schwerte zu seinem 100jährigen Jubiläum!



„Bei uns ist gar nichts billig, nur gut und preiswert!“

Türen renovieren – aber richtig!

- Einbruchschutz
- Schallschutz
- Brand- u. Rauchschutz

Sprechen Sie mit uns, wenn es um Türen geht. Unser Rat kostet nichts!

Die Profis mit dem großen Programm
WIRUSTüren



Ein Traum von Raum
PARADOR

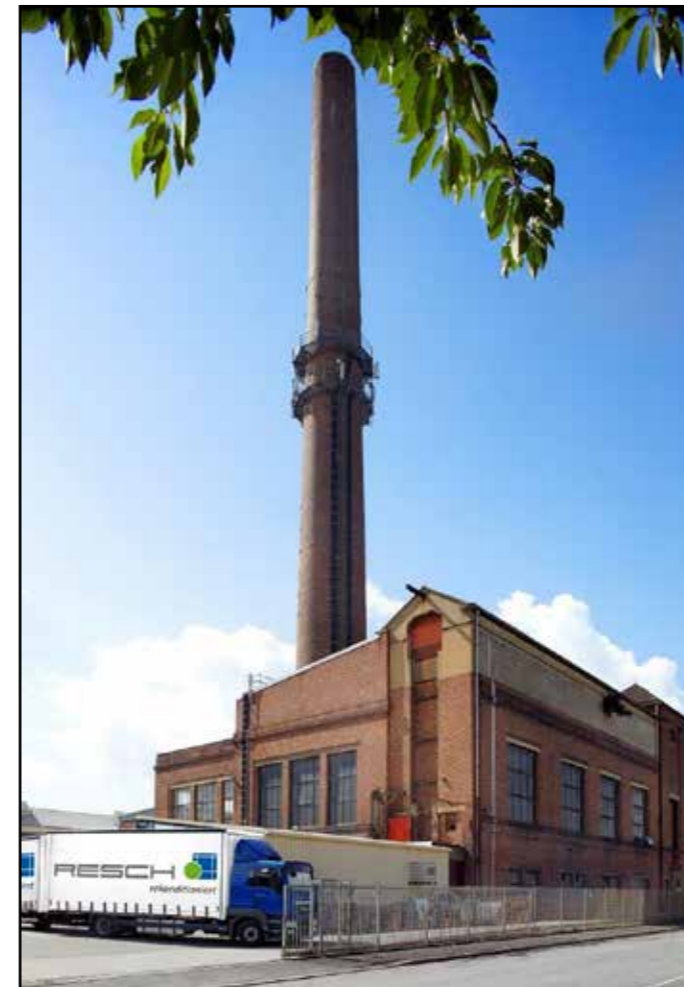


HARO
PARKETT



osmo
...an Türen und mehr

www.holz-spaeing.de • Binnerheide 27 • 58239 Schwerte • Tel. 02304 - 942010



RESCH 
rekonditioniert

Ernst-Gremler-Str.10
58239 Schwerte
0 23 04 - 59 75 22 - 0
info@resch-packaging.com

www.resch-packaging.com

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:

Terminvereinbarung online abschließen
Überweisungsvorlagen online speichern
girocard online beantragen
Überweisung online tätigen
Übertrag einrichten
paydirekt
Service- und Sperrhotline
Elektronisches Postfach
Alexa Skill
Terminüberw online tätigen
Briefen online tätigen und zurückgeben
Dauerauftrag online einrichten
Elektronischer Kontoauszug
VR-Organizer
Sammelt online ta
Information
Online-Adressänderung
VR-AltersvorsorgeCockpit
Auslandsüberweisung
Baufinanzierungsrechner
Kredit anpassen
Kontaktlos zahlen
TAN-lose Überweisung
Finanzstatus
Berater kontakt
Online-Depot eröffnen
Kwitt
Scan2Bank
Überweisungen tätigen
Handy online aufladen
TAN online verwalten
Online-Kontoöffnung
Freistellungsauftrag
Finanzmanager
Anzeige Kontostand externe Anbieter
Automatische Push-Benachrichtigung
Kreditkarten online beantragen
Automatenfinder

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf volksbank-schwerte.de

Volksbank Schwerte 



Heute

Wie hat sich der Amateurfußball verändert? Udo Wilkes und Werner Friese erzählen

Sie haben die komplette Entwicklung im VfL Schwerte, aber auch im Amateurfußball der Region von der Nachkriegszeit bis heute miterlebt, als Aktive, als Zuschauer oder hinter den Kulissen in der Vorstandsarbeit. Udo Wilkes und Werner Friese erzählen aus der Vergangenheit und geben dabei der Interviewerin Susanne Scheiter interessante Einschätzungen darüber, was sich „immer wieder sonntags“ so geändert hat.

Erzählt ihr mir eure Fußballerbiografie?

Werner Friese: Ich bin als 10jähriger 1946 zum Fußball gekommen. Hier auf dem Platz, als die Schülermannschaft spielte, habe ich am Zaun gestanden, und durfte dann mitspielen. Bis zum 14. Lebensjahr habe ich in der Schülermannschaft gespielt, bis 18 in der Jugendmannschaft. Danach habe ich mit der Seniorenmannschaft zwei Jahre Bezirksliga gespielt, dann sind wir in die Landesliga aufgestiegen, ein Jahr später in die Verbandsliga, wo ich neun Jahre gespielt habe. Nach einer kurzen Pause aus beruflichen und familiären Gründen bin ich in die Mannschaft der Alten Herren eingestiegen und habe bis zu meinem 69. Lebensjahr bei den Oldies Fußball gespielt.

Udo Wilkes: Ich bin in Schwerte in der Hermannstraße geboren, aber ich habe nie Fußball im Verein gespielt, ich war Straßenfußballer. Wir waren eine große Familie und hatten wenig Geld. Aber sonntags waren wir hier auf dem Platz und haben der Mannschaft zugesehen.

Warum hast du 1946 hier am Zaun gestanden, Werner?

Werner Friese: Es gab ja unmittelbar nach dem Krieg sehr wenig anderes. Ich hätte Boxen können, oder Tischtennis spielen. Aber Fußball hat mich schon immer interessiert. Auf dem Robert-Koch-Platz haben wir von morgens bis abends Fußball gespielt, mit einem Stoffball, mit einer Schweinsblase.

Kostete die Vereinsmitgliedschaft etwas?

Werner Friese: Ja! Damals gab es einen Vereinskassierer, der kam ins Haus zum Kassieren.

Udo Wilkes: Der Monatsbeitrag war 50 Pfennig.

Wie bist Du zum Verein gekommen, Udo?

Seit 1964 arbeite ich im Verein mit, zuerst in der Jugendabteilung. Ich hatte ein Auto und wurde gefragt, ob ich sonntags zu den

Auswärtsspielen fahren kann, weil wir nicht genug Autos hatten. 1967 bin ich zum 2. Kassierer gewählt worden, das war der Beginn meiner offiziellen Laufbahn, später zum 1. Jugendleiter. Wir haben eine große Jugendabteilung geformt mit 300 Aktiven in 15, 16 Mannschaften. Wir haben schöne Erfolge gehabt, viele Eltern haben mitgeholfen. 1988 bin ich 1. Vorsitzender des VfL geworden.

In der Zeit haben wir begonnen, mit vielen freiwilligen Helfern – und auch hohen Geldspenden – den Schützenhof auszubauen: Vereinsheim, Kneipe, überdachte Tribüne, Kiosk. Nach 28 Jahren habe ich vor vier Jahren den Vereinsvorsitz abgegeben; aber mein Herz hängt natürlich weiterhin am VfL! Der Schützenhof ist ein bisschen wie ein Lebenswerk, und ich persönlich hoffe, dass wir hier bleiben können.

Welchen Stellenwert hat Fußball in eurem Leben, und welchen der VfL Schwerte?

Werner Friese: Ich bin als 10jähriger hier angefangen und habe nie woanders gespielt. Ich habe hier eine Menge Leute kennengelernt, die mir zu Freunden geworden sind. Wir waren eine Gemeinschaft, wir haben zusammen Erfolge gefeiert – wir waren zusammen in der dritthöchsten Liga! Geld spielte damals dabei keine Rolle; wir haben in der 1. Mannschaft vielleicht mal zwei Mark fünfzig für einen Sieg bekommen. Wir waren fast vollständig eine Mannschaft, die sich aus VfLern zusammensetzte, die von klein auf für den Verein gespielt hatten.

Udo Wilkes: Der VfL hat in meinem Leben eine sehr große Rolle gespielt! In den 60er und 70er Jahren hat unsere Jugendabteilung großartige Erfolge gefeiert, und unsere A-Jugend hat sonntags morgens vor 250 Zuschauern gespielt.

Das hat sich, nicht nur beim VfL Schwerte, in den letzten Jahren verändert. Woran liegt das?



Immer wieder sonntags...

Udo Wilkes: Das Interesse hat sich immer mehr dem Profifußball, dem bezahlten Fußball zugewendet.

Aber auch im Amateurfußball, also unterhalb der 4. Liga, wird heute gezahlt.

Werner Friese: Ja. Das hat schon zu unserer Zeit angefangen: Die wenigen Spieler, die wir aus Dortmund hatten, wollten für ihren Aufwand, über den Freischütz zu kommen, eine Entschädigung. Je weniger Leute wir aus der eigenen Jugend hatten, desto mehr Geld mussten wir investieren.

Udo Wilkes: Wenn ich daran anknüpfen darf: Wir sind 1972 mit der 1. Mannschaft aus der Verbandsliga abgestiegen, über die Landesliga in die Bezirksliga, wo wir 18 Jahre geblieben sind. 2000 sind wir wieder in die Verbandsliga aufgestiegen. Nach sechs Jahren sind wir wieder abgestiegen, nicht weil wir es sportlich, sondern weil wir es finanziell nicht packen konnten.

Darin hat sich der Amateurfußball also stark verändert, er braucht heute viel mehr Geld.

Udo Wilkes: Er braucht mehr Geld, und gleichzeitig ist das Interesse zurückgegangen, die Zahl der Zuschauer und Vereinsmitglieder.

Werner Friese: Auch das Freizeitverhalten der Kinder hat sich geändert. Früher war die Schule um 13 Uhr vorbei, heute kommen Schüler oft erst um 15 oder 16 Uhr nach Hause, und da wartet dann der Computer.

Udo Wilkes: Ich sehe auch die Rolle des Profifußballs kritisch. Seit der WM in Deutschland 2006 interessieren sich auf einmal alle nur noch für Profifußball.

Schadet der Profifußball dem Amateurfußball?

Udo Wilkes: Ja!

Werner Friese: Selbstverständlich. Ein Beispiel: Als unsere Jugendmannschaften hochklassig gespielt haben, kamen Heerscharen von Scouts auf den Platz und überredeten viele Eltern, ihre Kinder nach Dortmund zu bringen. Aber wie viele haben es dann in die Jugend des BVB geschafft? Und die, die es nicht geschafft haben, für die war Fußballspielen dann vorbei, die kamen nicht zum VfL Schwerte zurück.

Udo Wilkes: Ein anderer Punkt ist die Einführung der Sonntagsspiele bei den Profis, das hat uns sehr geschadet.

Wie viele Zuschauer kamen in letzten Bezirksligaperiode des VfL Schwerte von 1975 bis 1993?

Udo Wilkes: Da kamen noch 500 bis 1000 Leute. Und heute kommen durchschnittlich 120?

Udo Wilkes: Oder weniger. Und je weniger kommen, mit desto weniger kommt man ins Gespräch.

Werner Friese: Die Vereinsloyalität ist geringer geworden. Auch wenn Jugendliche mit 18 Jahren mit dem Fußballspielen aufhören – aus welchen Gründen auch immer - melden sie sich gleich beim Verein ab.

Ihr zeichnet ein relativ pessimistisches Bild. Wie seht ihr die Zukunft des Amateurfußballs?

Udo Wilkes: Wir werden die Schraube nicht mehr zurückdrehen können. Aber alle Achtung vor den Leuten, die sich heute in Fußballvereinen noch engagieren! Wenn es diese Leute nicht mehr gibt, ist der Amateurfußball kaputt.

Seid ihr für ein Zusammengehen der Schwerter Fußballvereine?

Werner Friese: Irgendwann muss und wird das passieren.

Udo Wilkes: Ich kämpfe schon seit den 1990er Jahren für ein Zusammengehen der Schwerter Sport- und Fußballvereine. Die Schwerter Politik fand das gut, konkrete Unterstützung hat es aber dafür nie gegeben.

Wird es den VfL Schwerte in 10 Jahren noch geben?

Udo Wilkes: Das hängt von den Offiziellen ab. Der Vorstand, die Betreuer, Übungsleiter und Trainer, das sind die wichtigsten Leute im Amateurfußball.

Werner Friese: Da kann man ein Ausrufezeichen hinter machen.

Was wünscht ihr euch für den VfL Schwerte?

Udo Wilkes: Dass die Mitglieder dem Verein treu bleiben und neue dazu kommen, dass das ehrenamtliche Engagement gut bleibt und dass wir auf dem Schützenhof bleiben können.

Werner Friese: Der VfL Schwerte ist meine Heimat. Ich komme seit fast 75 Jahren auf den Schützenhof, und hier weggehen zu müssen, das täte wirklich weh.



Udo Wilkes ist seit 2015 der Ehrenpräsident des VfL Schwerte. Er hat vielfältige Ämter im Verein bekleidet, unter anderem war er von 1989 bis 2015 Präsident des Vereins.

Werner Friese ist seit 73 Jahren Vereinsmitglied. Er hat beim VfL Schwerte nicht nur von 1946 bis 2005 aktiv Fußball gespielt, sondern sich auch ehrenamtlich im Vorstand engagiert.



Die 1. Mannschaft - Das Aushängeschild

„Hier sind Freundschaften entstanden!“ VfL-Kapitän Robin Heuft im Interview

Wie bist du zum Fußball gekommen?

Ich spiele mittlerweile seit 21 Jahren Fußball – ich bin jetzt 28. Ich hab im siebten Lebensjahr damit angefangen, beim TSC Eintracht Dortmund, das war 1998. Der TSC Eintracht hat einen sehr guten Ruf, sehr viele und sehr erfolgreiche Jugendmannschaften. Ich habe die komplette Jugend beim TSC Eintracht verbracht, 12 Jahre. Mein größter Erfolg war in der B-Jugend der Aufstieg in die Bundesliga, das war schon etwas Besonderes.

Über Stationen beim BV Brambauer Lünen, SF Oestrich Iserlohn und dem Hombrucher SV, die alle in der Westfalenliga spielten, bin ich beim SV Brackel gelandet und habe dort ein Jahr gespielt. Yannis Schwarze und David Graudejus habe ich beim Hombrucher SV kennengelernt, mit David später auch in Brackel zusammengespielt. Die Kontakte sind nie abgerissen. Nach dem Jahr in Brackel standen dann die Masterarbeit und das Referendariat an; das war sehr zeitintensiv. Ich habe mich entschlossen, ligentechnisch beim Fußball etwas kürzer zu treten. Da kam dann das Angebot vom VfL Schwerte vom damaligen sportlichen Leiter Olaf Muschal, der auch schon einmal Trainer hier war und mich damals schon haben wollte. Damals hatte ich mich noch dagegen entschieden. So sind wir also auf dem zweiten Weg zueinander gekommen, und die Entscheidung bereue ich nicht. Und jetzt bin ich im vierten Jahr beim VfL Schwerte.

Wie ist das eigentlich, wenn man in der Jugend so früh so erfolgreich ist, denkt man sich, das könnte als Profi was werden?

Ich wollte mich nicht nur auf die sportliche Laufbahn verlassen. Es gibt in Deutschland extrem viele und extrem talentierte Fußballspieler. Da hat es auch immer mit Glück zu tun, dass man zur richtigen Zeit am richtigen Ort von den richtigen Leuten entdeckt wird. Man sollte sich nicht darauf verlassen. Vielleicht hatte ich mal den Traum entdeckt zu werden, und dass es dann zum Profifußballer reicht - aber es war schon relativ schnell klar, dass es soweit nicht gehen würde. Deshalb habe ich Fußball doch schon immer als Spaß gesehen und damit bin ich auch zufrieden. Neben der beruflichen Laufbahn war Fußball für mich immer eine sehr willkommene Abwechslung, ein sehr willkommener Ausgleich, es ist mein Hobby und die schönste Nebensache im Leben.

Wie ist dein Leben als Bezirksligaspieler?

Normalerweise trainieren wir dienstags, donnerstags und freitags jeweils abends für anderthalb Stunden, und sonntags ist das Spiel. Das ist der reguläre Rhythmus. Im Moment ist vier mal pro Woche Training und am Wochenende noch ein Spiel. Die meisten Leute in der Mannschaft studieren, einige haben schon einen festen Job, und abends fährt man zum Fußballplatz und trifft dort seine Freunde. Ich glaube, dass es ganz wichtig ist, dass man – wie ich - mit seinen guten Freunden zusammenspielt, dass man dort abschalten und Spaß haben kann, dass man sich sportlich betätigen kann. Ich bin sehr froh, dass ich noch in einer Generation groß geworden bin, in der man rausgegangen und auf dem Bolzplatz gespielt hat.

Wir machen hier über den Fußball hinaus viele Konditions- und Kraftübungen, so dass ich auch für den Alltag fit bin, aber ich muss nicht, wie ein Profi, auf viele Sachen verzichten.

Wie sieht eine typische Trainingseinheit aus?

Von einer typischen Trainingseinheit kann man gar nicht sprechen. In der sechswöchigen Vorbereitung geht es in den ersten zwei Wochen um die Grundlagenausdauer mit viel Konditionstraining, auch viele ohne Ball, Intervallläufe, shuttle runs. Später gehen wir dann immer mehr zu fußball- und mannschaftstaktischen Dingen über, wir studieren unser System ein: Wie läuft man den Gegner an, wie verteidigt man, wie schaltet man um, die typischen Dinge, mit der sich jede Mannschaft beschäftigt.

Wenn die Saison dann läuft, bekommen wir auch Informationen über den Gegner, unser Trainer macht sich da sehr schlau. Man versucht, Schwachpunkte des Gegners herauszustellen. Dienstags und donnerstags sind die Haupttrainingstage, bei denen etwas mehr und intensiver gearbeitet wird, am Freitag geht es dann mehr um Torschüsse, Spielformen, so dass wir in Spiellaune kommen für das Wochenende.

Wo liegen Unterschiede zwischen deinen bisherigen Trainern?

Jeder Trainer hat seine eigene Handschrift, seine eigene Idee vom Fußball. Aber abgesehen vom Mannschafts- und Fußballtaktischen ist das Menschliche sehr wichtig. Wir sind keine Profis, wir kommen in unserer Freizeit hier hin und spielen für eine Aufwandsentschädigung. Gerade im Amateurfußball ist es ganz wichtig, dass der Trainer darauf

achtet, eine Einheit zu schaffen, so dass sich alle wohlfühlen, alle gerne zum Fußball kommen. Natürlich gehört dazu auch, dass man mal etwas verlangt, wir spielen leistungsorientiert und wollen so viele Spiele wie möglich gewinnen.

Manche Trainer haben einen offensiven Ansatz, wollen viel Ballbesitz, manche Trainer haben einen eher defensiven Ansatz, wollen, dass man tief steht und auf Konter spielt; das hängt dann auch damit zusammen, wie die Trainer früher selbst Fußball gespielt haben, denn die meisten Trainer waren ja früher auch Spieler. Man kann an ihrem System dann schon ablesen, auf welcher Position der Trainer früher selbst gespielt hat, denn dann wird der Fußball unterschiedlich gedacht.

Wie hat sich das Training durch die neuen Medien und technischen Möglichkeiten verändert?

Im Profifußball mit dem großen Trainerstab sitzen Leute mit dem Laptop am Spielfeldrand und studieren verschiedene Spielsituationen ein. Im Amateurfußball ist das in geringerem Maß der Fall. Ich habe ja gerade vom shuttle run gesprochen, das ist ein Programm, mit dem man die Kondition eines Spielers messen kann, das gab es vor 10 Jahren noch nicht. Wenn ich z.B. an unseren nächsten Gegner SSV Kalthof denke, deren letztes Spiel haben wir uns über soccer watch angesehen, um bestimmte Muster zu erkennen. Es ist einfacher geworden, Gegner zu beobachten. In diesem Fall ist Digitalisierung hilfreich. Aber Trainingsinhalte und Systeme sind mal out, dann sind sie wieder in, früher hat man mit Dreierkette gespielt, dann war die Viererkette modern, momentan spielt man wieder mit Dreierkette; vielleicht ist man im Moment etwas flexibler als noch vor ein paar Jahren, man versucht, mehrere Systeme einzustudieren. Früher hat man sein eigenes System einstudiert, heute stellt man sich mehr auf den Gegner ein.

Im Amateurfußball gibt es eine hohe Fluktuation unter Spielern. War das früher anders?

Ich sehe es schon kritisch, wie sich das in den letzten Jahren entwickelt hat. Ich weiß nicht, ob das an den Spielern liegt, die heute aus der Jugend kommen, aber ich glaube, dass früher ein Wort mehr gezählt hat. Wenn ich einem Verein mein Wort gegeben habe, „Ich komme zu euch“, auch ohne etwas unterschrieben zu haben, dann ist das für mich so, dann kann der Verein sich darauf verlassen. Ich hab es in den letzten Jahren schon häufiger gehört oder erfahren – nicht nur bei uns – dass Spieler zusagen, um sich dann eine Woche vor Trainingsauftakt aus fadenscheinigen Gründen anders zu entscheiden. Das hat es, glaube ich, vor zehn Jahren so noch nicht gegeben.

Ich glaube, dass es auch früher Spieler gab, die dahin gegangen sind, wo es das meiste Geld gab. Aber die meisten Spieler gehen dahin, wo ihre Freunde spielen. Wenn man mit beiden Beinen im Berufsleben

steht, dann achtet man schon mehr darauf, dass man mit seinen Freunden spielt und dass es Spaß macht.

Du hast bei vielen Vereinen gespielt. Gibt es etwas Besonderes am VfL Schwerte?

Ich fühle mich hier sehr wohl, deshalb ist der VfL auch der Verein, bei dem ich im Seniorenbereich am längsten gespielt habe, und das hat seinen Grund. Hier sind Freundschaften entstanden, die über den Fußball hinaus bleiben werden. Der VfL ist sehr familiär. Die Infrastruktur – abgesehen vom Platz! - ist sehr gut, das habe ich selten erlebt, ein Top-Vereinsheim, eine sehr große überdachte Tribüne, ein tolles Catering, mit Kiosk, mit Kneipe, mit Stadionsprecher, mit Pressekonferenz, das hat man nicht oft im Seniorenbereich, das ist sehr professionell aufgezogen.

Aber das Umfeld ist familiär, man hat nie die Sorge, dass einem nach einem verlorenen Derby der Kopf abgerissen wird. Der VfL hat eine Riesentradition, ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Der Verein gehört mindestens eine Liga höher, als er jetzt ist, wir arbeiten dran. Das ist natürlich nicht ganz einfach, weil es Vereine gibt, die durch externe Sponsoren ganz andere Möglichkeiten haben. Aber das gefällt mir auch beim VfL, dass wir viele Sponsoren haben. Wir sind nicht abhängig von nur einem Sponsor; wenn der abspringt, kann es große Probleme geben. Der VfL ist ein sehr solide geführter, familiärer Verein mit viel Potential, in dem man gute Freunde finden kann. Wenn wir einen neuen Platz bekommen, könnte hier noch viel mehr passieren, vor allem auch für Jugendspieler. Wir haben im Umfeld Vereine mit besseren Plätzen, was gerade für Jugendliche ein Faktor ist. Aber da wird ja auch dran gearbeitet. Mit dem Bau einer neuen Anlage kann der VfL noch einmal extrem wachsen und an Attraktivität gewinnen.

Steigt der VfL Schwerte auf?

In Schwerte gibt es auf kleinem Raum viele Vereine, das ist nicht einfach. Wir haben jetzt dreimal in Folge die Stadtmeisterschaft gewonnen, aber in diesem Jahr wird es in der Meisterschaft für uns darum gehen, eine neue Mannschaft aufzubauen. In den drei Jahren, die ich jetzt hier bin, ist es sowohl unter Jörg Silberbach, als auch Dominique Buchwald immer gelungen, eine Mannschaft zu sein, mit einer guten Stimmung, einem guten Zusammenhalt, was im Amateurfußball ganz wichtig ist. Ich glaube, dass jeder sich in der Mannschaft wohlfühlt.

Wirst du nach deiner aktiven Zeit dem Fußball verbunden bleiben? Würde es dich reizen, als Trainer zu arbeiten?

Ja! Ich kann bestimmt sagen, dass ich mir mein Leben ohne Fußball nicht vorstellen kann, bis ins ganz, ganz hohe Alter. In welcher Form mich der Fußball dann begleiten wird, das weiß ich nicht. Trainer ist

für mich hochinteressant. Ich will am besten noch fünf, sechs Jahre spielen, auf möglichst gutem Niveau, denn Fußballspielen ist etwas anderes als an der Linie zu stehen. Aber ich will Trainer werden, weil ich den analytischen Zugang zum Fußball mag. Aber ich werde immer weiter spielen, ob das in einer Altherrenmannschaft oder in einer Freizeitmannschaft mit Freunden ist. Aber ohne Fußball wird es nicht funktionieren!

Abgesehen vom VfL Schwerte, wo siehst du die Zukunft des Amateurfußballs?

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass Amateurfußball immer überleben wird. Ich glaube, dass Bundesligavereine Kinder dazu motivieren können, zum Sport zu kommen. Es wird ja immer über diese Diskrepanz zwischen Amateur- und Profifußball gesprochen. Ich glaube, dass man das gar nicht so negativ sehen muss. Wie kommen Kinder zum Fußball? Indem sie ihn im Fernsehen sehen. Auch mir hat es dann nicht mehr gereicht, den Profis zuzusehen, ich wollte selbst spielen! Der Profifußball hat eine wichtige Vorbildfunktion. Beim BVB z.B. gibt es die Evonik-Fußballschule, die immer größer wird und Kinder dazu motivieren soll, selbst zu spielen. Auch die Bundesligavereine tun inzwischen viel dafür, die Kinder anzusprechen und zu begeistern.



VfL-Abwehrspieler Robin Heuft ist Lehrer an der Gesamtschule Hagen; er unterrichtet die Fächer Deutsch und Geschichte in der Sekundarstufe II bzw. Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I.

Stadtmeister auf dem Feld
1982 1986 1989 1994 1998
2000 2003 2006 2007 2011
2017 2018 2019

Stadtmeister in der Halle
1989 1990 1993 1994 2000
2001 2002 2003 2004 2008
2009 2017



Die Alten Herren - Unkaputtbar



Dieter Willert spielt seit über 50 Jahren Fußball, seit 42 Jahren mit einer kurzen Unterbrechung beim VfL.

„Solange einen die Knochen noch tragen...“ Interview mit VfL-Urgestein Dieter Willert

Wie bist du zum Fußball gekommen?

Ich bin in Dortmund geboren, wir waren mit fünf, sechs Jahren auf dem Bolzplatz, und irgendwann bin ich gefragt worden, ob ich nicht im Verein spielen will. Beim SC Dorstfeld 09 habe ich ab dem achten Lebensjahr bis zum 22. Lebensjahr Fußball gespielt. Ich habe auf der linken Mittelfeldseite oder im linken Angriff gespielt. Meine Lieblingsposition war der Linksaußen aber nicht. Ich habe mich eher im Mittelfeld gesehen, mit Drang zum Tor.

Hast du mal auf eine echte Fußballerkarriere gehofft?

Ich habe schon früh gemerkt, dass meine Qualität nicht so perfekt war. Mein Trainingsaufwand hätte viel höher sein müssen, das wusste ich. Ich bin ein reiner Linksfuß. Aber ich war damit zufrieden. Hauptsache war, dass ich mich mit meinen Fußballkollegen sonntags oder samstags treffen konnte. Fußball ist für mich mehr als ein Sport. Ich habe Freunde kennengelernt, meine Persönlichkeit im Verein entwickelt.

Und wie bist du beim VfL Schwerte gelandet?

1975 bin ich aus beruflichen Gründen nach Schwerte gezogen und habe 1977 beim VfL Schwerte in der 2. Mannschaft angefangen. Das hat mir ausgereicht, neben Beruf und Familie. Für den VfL habe ich mich ursprünglich nur entschieden, weil meine Arbeitsstelle ganz in der Nähe lag. Als ich mit 32 Jahren ein „Alter Herr“ geworden bin, gab es noch zwei Mannschaften, die regelmäßig spielten - außerdem die Oldies, das war ein eingeschwoener Haufen. Zehn Jahre später habe ich sowohl mit den Alten Herren gespielt, als auch, wenn sie mich brauchten, noch bei den Oldies. Da muss man schon fußballverrückt sein! Ich trainiere mit 65 noch dreimal in der Woche. Angst vor Verletzungen habe ich keine, solange einen die Knochen noch tragen, macht man noch mit. An Turnieren nehme ich allerdings seit zehn Jahren nicht mehr teil.

Der VfL stand sportlich schonmal besser da. Woran liegt das deiner Meinung nach?

Man muss immer auf die eigene Jugend setzen! Man darf nicht zu viele Söldner haben. Den Supertalenten, die man selbst hervorbringt, muss man eine große Wertschätzung entgegenbringen. Talenten im Jugendbereich muss man frühzeitig die Perspektive geben, später in der 2. oder 1. Seniorenmannschaft Fuß zu fassen.

Was ist deine Meinung zu der Rivalität der Schwerter Vereine?

Ich kann diese Rivalität gar nicht nachempfinden, vielleicht, weil ich erst mit über 20 Jahren nach Schwerte gekommen bin. Wenn Ergste kommt, wenn Hennen oder Westhofen kommen, dann will ich ein schönes Fußballspiel sehen. Früher, als ich noch selbst in Turnieren gespielt habe, habe ich gemerkt, dass bei einem Derby mehr Zuschauer kamen, mehr Stimmung auf dem Platz war und auch die Spiele besser waren.

Wohin geht der Amateurfußball? Wo sind wir in 10 oder 15 Jahren?

Es kann sein, dass es dann in Schwerte nur noch ein oder zwei Vereine geben wird. Viele werden es finanziell nicht schaffen. Man wird sich zusammenschließen müssen. Wenn in Schwerte Landesliga oder Verbandsliga gespielt werden soll, dann geht das nur so. Ich finde es auch ganz wichtig, dass der Verein für die Kids Angebote jenseits des Fußballs macht. Zum Beispiel, dass nach dem Training ein Raum zur Verfügung steht, in dem man Fußball gucken oder auch z.B. Playstation spielen kann. Oder dass eine Skaterbahn da ist, eine Mountainbikestrecke. Ein Fahrradverleih. Die Kinder müssen sich rundum wohlfühlen.

War früher das Vereinsleben anders?

Die Alten Herren und Oldies haben früher mehr gemeinsame Veranstaltungen abseits des Fußballs organisiert. Das hat sich in den letzten 10, 15 Jahren etwas verändert. Es sind weniger Leute da, die ich seit langem kenne.

Du hattest eine ganz normale Amateurfußballerkarriere?

Ja, das würde ich sagen. Es gab schon in meinem Alter Kinder, die für das Fußballinternat Kaiserau gesichtet wurden. Einer meiner Teamkollegen hat später in der 2. Liga gespielt. Mir war meine berufliche Karriere wichtiger, ich hatte auch weniger Talent. Mir reichte die 2. Mannschaft. Aber ich wollte dieses Gefühl, in einer Mannschaft zu spielen, immer haben. Ohne Fußball hätte mir etwas gefehlt.

Dieter Willert spielt seit über 50 Jahren Fußball, seit 42 Jahren mit einer kurzen Unterbrechung beim VfL Schwerte.

Ohne Moos nix los - Wie finanziert sich eigentlich Amateurfußball?

Juli 1951		Einnahmen		Ausgaben	
April	Übertrag		489301		372954
"	15	Telefongebühren	4	✓	530
"	"	Abtrittaufstell. Spieler Kocher	2	✓	1000
"	"	Werkstofftraining (Tafel & Leder)	3	✓	1810
"	"	2 Holzlimfen	4	✓	80
"	"	Ballongehälter	5	✓	830
"	21	Spiellimitierung	6	✓	400
"	"	Züffzips Leigend. Holly	7	✓	1500
"	22	Einnahmen N. f. L. - Kassen: 15%	8	✓	4462
"	"	Leis Lager - Merumpfart	9	✓	5500
"	"	Abtrittunterstützung f. Spieler Kocher	10	✓	1000
"	"	Tafelkochen von Hellerfen	11	✓	1000
"	28	Einnahmen N. f. L. - Jovan	12	✓	30240
"	29	Spiellimitierung	13	✓	1500
"	"	"	14	✓	500
"	"	Werkstofftraining - Merumpfart	15	✓	4400
"	"	" " " " " " " " " " " "	16	✓	675

Jedes Ehrenamt ist mit Arbeit verbunden, das eine bringt mehr, das andere weniger Aufwand mit sich; und jedes stellt andere Anforderungen an die Person, die es ausfüllt.

Neben einer grundsätzlichen Freude am Umgang mit Zahlen darf der Kassierer auch eine gewisse Pingeligkeit im Bereich Beleg- und Aktenführung besitzen, um den mannigfaltigen Aufgaben dieses Amtes gerecht zu werden.

Und dann ist der Spaß im Umgang mit Menschen natürlich eine wichtige Voraussetzung, ob sonntags im Kassenhäuschen, bei Sponsoringesprächen, der Auszahlung von Aufwandsentschädigungen an Spieler, Trainer und Betreuer oder den wöchentlichen Vorstandssitzungen; immer kommt man mit Menschen zusammen, die wieder ganz eigene Sichtweisen haben, und oft nimmt man aus den Gesprächen Positives mit.

Über allem steht für einen Kassierer (beim VfL Schwerte „Vorstand Finanzen“ genannt) allerdings das Erreichen eines finanziell mindestens ausgeglichenen Haushalts. Ausgaben und Einnahmen sollen sich die Waage halten, deshalb ist der Mitgliederversammlung für jedes Jahr eine Haushaltsplanung vorzulegen, die genehmigt werden muss.

Manchmal ist es ein Ritt auf der Rasierklinge, eine solche Prognose abzugeben. Wie will man denn tatsächlich exakt einen ausgeglichenen Haushalt vorhersagen, wenn sich jederzeit z.B. durch unerwartete Reparaturen im Vereinsheim die Ausgabenseite oder durch Wegfall eines Sponsors die Einnahmenseite verändern kann? In diesem Jahr ist eine Vorhersage besonders risikobehaftet, weil die 100-Jahr-Feier des VfL ansteht; die finanziellen Folgen sind kaum abzuschätzen. Wir hoffen natürlich, dass die Veranstaltung auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich verlaufen wird, und sich der eine oder andere Sponsor oder Mäzen in anregenden Gesprächen finden lässt.

Über allem schwebt momentan zusätzlich das Damoklesschwert in Form einer erforderlichen Sportplatzerneuerung, oder eines möglichen Standortwechsels, mit finanziellen Auswirkungen für den Verein, die wirklich kaum abzuschätzen sind.

Diese Wechselwirkungen und möglichen Konstellationen machen die Aufgabe beim VfL noch spannender, bringen aber auch die eine oder andere schlaflose Nacht mit sich.

Als reiner Sportler in einem Verein macht man sich ja im Normalfall keine Gedanken über die Existenz der vielen Nebenkosten eines Vereins. Für den jungen Fußballer ist der sportliche Ehrgeiz ausschlaggebend, für den gesetzteren Aktiven eher die dritte Halbzeit; so soll ein Verein ja auch funktionieren. Aber dennoch sind sie da und müssen abgearbeitet werden, die zahlreichen Nebenkosten wie Beiträge und Gebühren für den Stadtsportbund, die Unfallhilfe, die Berufsgenossenschaft, die GEMA, der Steuerberater und viele, viele Kosten mehr. In diesen Bereichen ist es dann aber wie aufm Platz: Ärmel hochkrepeln und die Sache anpacken.

Aber auch weitere Aspekte bei den Finanzen zeigen Parallelen zum Sport auf. Wie es sicher ist, dass der Ball rund ist, und das Spiel erst beendet, wenn der Schiri abgepfiffen hat, so sicher ist auch, dass ein Verein nur so gut ist, wie er von Sponsoren und Mäzenen unterstützt wird und alle Vereinsmitglieder einspringen, wenn helfende Hände gebraucht werden.



Dirk Klüh ist seit 1970 ununterbrochen aktives Vereinsmitglied und hat alle Junioren- und Seniorenmannschaften als Aktiver durchlaufen. Nebenbei hat er als Pressewart und als Jugend- und Seniorentainer gearbeitet. Momentan spielt er noch bei den Alten Herren, wo er auch die Funktion des Obmanns innehat.

Das liebe Geld

LODDE & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE



Arndtstraße 30 – 44135 Dortmund
Tel.: 0231 – 9 67 88 70 – Fax: 0231 – 8 64 06 74
Email: info@anwalt-lodde.de – Internet: www.anwalt-lodde.de

Peter Lodde

Rechtsanwalt
zugleich Fachanwalt für Verkehrsrecht
zugleich Fachanwalt für Strafrecht

Olaf Langefeld

Rechtsanwalt
zugleich Fachanwalt für Familienrecht

Martina Happe

Rechtsanwältin
zugleich Fachanwältin für Mietrecht

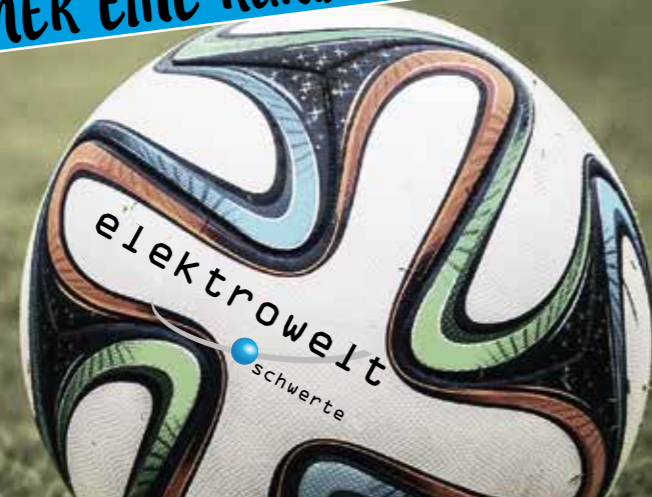
Deyra Karadavut-Gökce

Rechtsanwältin
zugleich Fachanwältin für Sozialrecht

Katrin Weinert

Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkt Verkehrsrecht

MIT UNS WIRD IMMER EINE RUNDE SACHE DARAUSS!



elektrowelt
schwerte

www.elektrowelt-schwerte.de

Grünstraße 89 • 58239 Schwerte • Tel.: 02304 / 3095942 • info@elektrowelt-schwerte.de



THIELE®

MOBILER KETTEN-PRÜFSERVICE



UVV – Prüfung



Wartung



Dokumentation



Reparatur

- Lastaufnahmemittel
- Anschlagmittel
- Persönliche Schutzausrüstung
- und vieles mehr...
- Hebezeuge
- Leitern und Tritte
- Winden-, Hub- und Zugeräte

Unser kompetentes Vertriebsteam
hilft Ihnen gerne weiter!

THIELE GmbH & Co. KG

Werkstraße 3 | 58640 Iserlohn



02371/947-0



hebetechnik@thiele.de



www.thiele.de



Die VfLer Gaststätte »Dritte Halbzeit«

FEIERN, TAGEN, TREFFEN AM SCHÜTZENHOF



10% Rabatt
für VfL-Mitglieder!

BUCHEN SIE UNSER GEMÜTLICHES VfL CLUBHAUS FÜR IHRE VERANSTALTUNGEN!

Ganz gleich ob **Geburtstag, Firmenevent** oder **Trauerfeier**, unsere Wirte freuen sich auf Ihren Besuch.

In unseren Räumlichkeiten finden **bis zu 120 Personen** Platz. Beamer, Flipchart, WLAN stehen zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an!



PREISLISTE VERANSTALTUNG VfLer Gaststätte »Dritte Halbzeit«

Je Menükreation ab 25 Personen

inkl. Getränke (Bier, Wein u. Alkoholfreie.)

Alles inklusive für 39 € pro Person.

Der VfL Klassiker „Rustikaler Schützenhof“

Kross gebratener Grillschinken, Ananassauerkraut, Kartoffelpüree oder Bratkartoffeln
Rote Grütze mit Vanillensauce

Der VfL „Allrounder“

Rinder-Paprikarahm-Gulasch
Schleifennudeln, Gurkensalat
Schokoladenpudding mit Vanillensauce

Der „scharfe VfLer“

Westfälischer Pfefferpotthast
Salzkartoffeln, Rote Beete oder Gewürzgurken
Obstsalat mit Vanillensauce

Pauschalen Kaffee, Kuchen, Brötchen

Kaffee/Tee, bel. Brot/Brötchen/

Baguette/Kuchen je Pers. für 3 Std. **11,00 €**

zzgl. Suppe je Pers. für 3 Std. **4,00 €**

Sonstige Getränke nach Karte

Alle Preise sind Bruttopreise und gelten incl. der gesetzlichen MwSt. Bei verbindlicher Buchung wird eine Anzahlung in Höhe von 20% fällig.



VfL Schwerte 1919/21 e.V.

Schützenstraße 30 · 58239 Schwerte · Tel: 02304 / 13370

Mail: info@vfl-schwerte.de · Internet: www.vfl-schwerte.de

GrassAF

Efficient Recycling Solutions.

+49 / 2306 / 307 80-00
info@grass-metall.de
Frydag Str. 30, 44536 Lünen

Recycling ist unsere DNA.





www.grass-metall.de

Ihr Partner für Umwelt, Energie & Sicherheit

Giebener

Schornsteinfegermeister



-  vorbeugender Brandschutz
-  Betriebssicherheit
-  Umweltschutz, Energieeinsparung
-  unabhängige Beratung

Wir können mehr...

- Energieausweise
- Gebäudethermografie
- Blower-Door
- Schimmelberatung

Bernd Giebener

Gebäudeenergieberater (HWK)

Zertifizierter Schimmelpilzberater

☎ 0 23 04 - 255 339 • www.giebener.de



Morgen



Die Jugendabteilung - Zukunft des Vereins!

Jede Möglichkeit zur Weiterbildung: Ehrenamtliche Arbeit im Jugendbereich

10 Mannschaften, 19 Übungsleiter/-innen, 203 spielberechtigte Kinder, über 18 verschiedene Nationen – kaum ein Verein im Zentrum unserer schönen Ruhrstadt bietet ein so reges, buntes Treiben wie der VfL Schwerte 1919/21 e.V. Doch liegt der Grund für diese beeindruckenden Zahlen nicht nur auf dem Platz, sondern zu großen Teilen auch abseits des Spielfelds, in der Organisation der Jugendabteilung.

Doch wie ist unsere Jugendabteilung aufgebaut?

Neben dem Jugendleiter Frank Samson besteht unser Jugendvorstand auch aus einer Jugendgeschäftsführerin Vera Samson und einem -kassierer Gerald Fähnrich. Hinzu kommen deren Stellvertreter Patrick Goldschmidt (2. Jugendleiter), Sandy Klockenhoff (2. Geschäftsführerin) und Kerstin Oberwörder (2. KassiererIn). Dieses Gremium kümmert sich einzig um die Geschäfte unserer Jugend, d.h. um die Mitgliedsbeiträge, Spielberechtigungen, Turnierorganisation usw.

Die ersten Ansprechpartner und stärksten Bezugspersonen für unsere Spieler/-innen sind jedoch die Übungsleiter. Hier legen wir nicht nur großen Wert auf die fachliche Kompetenz, da Trainer im Jugendfußball immer auch eine Vorbildfunktion besitzen. So möchten wir neben der sportlichen Entwicklung unserer Spieler auch positiv auf ihre persönliche Entwicklung einwirken, da eine Mannschaft immer nur gemeinsam stark sein kann.

Seit unser engagierter Jugendvorstand die Arbeit in den letzten drei Jahren aufgenommen hat, konnten wir bereits einen Zuwachs von über 80 Kindern und Jugendlichen verzeichnen. Denn nicht nur, dass unsere Spieler vor Ort durch unsere Trainer betreut werden, so ist auch nahezu jederzeit unser Jugendvorstand auf dem Platz vertreten, um sich so um die Sorgen unserer „Größten“ bis hin zu unseren „Micros“, die gerade eben über den Ball sehen können, zu kümmern. Durch diese Nähe zum Jugendvorstand können wir uns bereits über drei motivierte Jungtrainer freuen, die in unseren ältesten Jugenden selbst das Fußballspielen erlernen und verfeinern und sich gleichzeitig selbst auf der anderen Seite des Fußballs ausprobieren möchten. Sobald zu erkennen ist, dass unsere Jungs sich als Übungsleiter wohlfühlen, ist es selbstverständlich, dass sie jede Möglichkeit zur Weiterbildung wahrnehmen können und maßgeblich durch uns unterstützt werden.

Generell erhält bei uns jeder engagierte Fußballer die Chance, sich selbst an der Seite von erfahrenen, lizenzierten Übungsleitern zu versuchen.

Darüber hinaus bieten wir seit 2018 neben dem regulären, vereinsinternen Trainingsbetrieb durch eine Kooperation mit der Torwartschule Sascha Brandt, die bereits einige Torhüter der Juniorenbundesligen ausgebildet hat, auch Torwarttraining auf unserem Platz an. Doch neben dem Trainingsfleiß darf auch der Spaß an Sport und Miteinander nicht abhandeln kommen – so richten wir neben Halloweenfeiern (einschl. Süßigkeitenjagd) und Osterierturnieren (hier wird sogar mit einem Ei gespielt) jährlich eine gemeinsame Saisonabschlussfahrt aus, zu der jedes Mitglied unserer Jugendabteilung eingeladen ist.



Nick Samson ist bereits in seiner achten Saison als Übungsleiter tätig und entdeckte durch sein Traineramt die Freude am unterrichten. Er studiert an der WWU Münster nun Lehramt.

„Das Wichtigste ist der Spaß!“ Sieme Mikele und Frank Weidner im Interview

Sieme und Frank, Ihr seid in der Jugend beim VfL Schwerte aktiv. Stellt ihr euch kurz vor?

Frank: Ich bin 16 Jahre alt und spiele seit fünf Jahren Fußball. Ich habe zwischendurch Handball gespielt. Zum VfL bin ich durch Freunde, die auf meiner Schule sind, gekommen, und seitdem ziehe ich das hier auch durch. Ich spiele als linker Flügelspieler oder Innenverteidiger.

Sieme: Ich bin 17 Jahre alt. Ich spiele seit acht Jahren Fußball hier beim VfL Schwerte. Ich war ganz kurz bei Westhofen, sonst war ich immer hier. Mir hat der VfL von Anfang an gefallen.

Sieme, du bist eigentlich in der A-Jugend, aber wir haben gerade keine Mannschaft. Du trainierst bei der B-Jugend mit?

Sieme: Ja, genau. Aber ich hatte leider einen Außenbandriss und fange jetzt erst wieder an zu trainieren.

Wie oft trainiert ihr in der Woche?

Frank: Wir trainieren zweimal in der Woche plus ein Spiel am Wochenende.

Wie lange trainiert ihr und mit welchen Schwerpunkten?

Frank: Wir trainieren 90 Minuten. Momentan in der Vorbereitung trainieren wir viel Kraft und Ausdauer, aber bald trainieren wir mehr mit dem Ball.

Ihr habt beide Funktionen im Verein. Du, Sieme, bist Jugendvertreter im Vorstand der Jugendabteilung. Wie bist du dazu gekommen, und was ist deine Aufgabe?

Sieme: Ich bin in der Versammlung dazu gewählt worden und habe zugestimmt. Wenn es irgendwelche Probleme geben sollte – z.B. Spieler streiten sich untereinander -, dann muss ich das klären und zwischen den Spielern vermitteln. Bis jetzt hat es aber noch keine Probleme gegeben.

Du, Frank, bist Trainer der Minis.

Frank: Richtig, vor ein paar Wochen bin ich gefragt worden, und da habe ich einfach mal zugestimmt.

Wie trainiert man mit ganz kleinen Kindern?

Frank: Das Wichtigste ist natürlich der Spaß. Wir spielen z.B. Fangen, machen auch ein bisschen mit dem Ball, damit sie dafür schon einmal ein Gefühl bekommen. Zweimal in der Woche kommen die Minis zum Schützenhof.

Willst du das auch später, mit älteren Kindern, weitermachen?

Frank: Ich komme jetzt in die 10. Klasse, da muss ich mich auf meinen Schulabschluss konzentrieren, aber wenn zeitlich alles passt, würde ich das machen. Als aktiver Fußballspieler mache ich auf jeden Fall weiter.

Sieme: Ich mache auch auf jeden Fall weiter.

Im nächsten Jahr in der A-Jugend?

Sieme: Ja. Ich halte mich erst einmal fit bei der B-Jugend, im nächsten Jahr mache ich bei der A-Jugend weiter.

Was sagt ihr eigentlich zur Platzqualität?

Frank: Schlecht ist er eigentlich nicht, aber sehr sandig.

Sieme: Ich habe mich an den Platz gewöhnt. Ich würde gerne hier bleiben.

Sieme Mikele ist 17 Jahre alt. Er ist nicht nur seit acht Jahren aktiver Fußballspieler, sondern engagiert sich als Jugendvertreter im Jugendvorstand des VfL Schwerte.

Frank Weidner ist 16 Jahre alt. Er spielt in der B-Jugend und trainiert die Mini-Fußballer/-innen (ab vier Jahre).



Positive Entwicklung beim VfL Schwerte:
Januar 2017: 309 Mitglieder
Januar 2018: 336 Mitglieder
August 2019: 407 Mitglieder aus 18 Nationen
Davon 206 aktive Junioren, 25 Trainer und Betreuer
1850 Trainingsstunden pro Jahr

„Sicherheit steht auf Platz eins!“ Das Jugendschutzkonzept des VfL Schwerte

100 Jahre VfL Schwerte, das ist für mich als Neuling in der VfL-Familie schwer zu fassen, bin ich doch gerade erst kurze Zeit Mitglied.

Doch Familie ist ein schönes Stichwort: Für einen Verein sollte die Familie im Mittelpunkt stehen. Um dieses Gefühl zu stärken, hat sich bei uns einiges getan. Dazu gehört auch, dass sich jedes Mitglied sicher fühlen kann, sowohl die Senioren als auch die Jugend. Speziell um unsere Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden zu schützen, haben wir ein Konzept zum Schutz gegen sexualisierte Gewalt erstellt.

In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Unna, dem Jugendamt Schwerte, Pro familia Witten und der Aktion „Kein Raum für Missbrauch“ hat der VfL Schwerte einen Leitfaden für alle Mitglieder erstellt. Ziel des Konzepts ist eine Sensibilisierung, um Anzeichen von sexualisierter Gewalt zu erkennen und dann auch richtig zu reagieren.

Der Landessportbund hat auf dem Schützenhof Trainer, Betreuer, Jugendschutzbeauftragte und den Vorstand des VfL geschult. Außerdem muss jeder Trainer und Betreuer ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Ebenso selbstverständlich ist für uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Fotos, auf denen Kinder und Jugendliche abgebildet sind. Günther Thureau ist für die Beachtung der strengen Regeln, die die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) seit Mai 2018 vorgibt, verantwortlich.

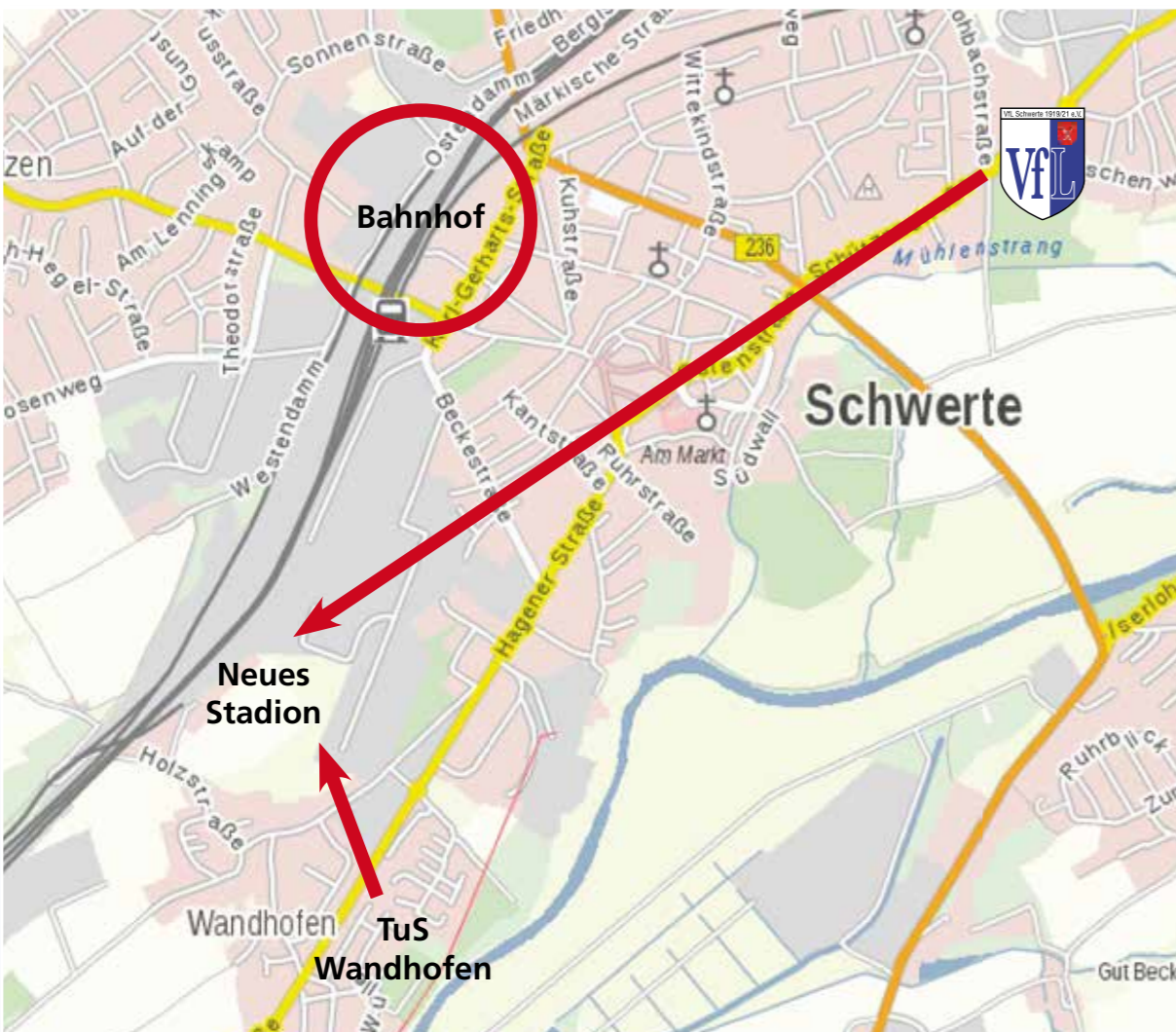
Ob es nun an unserem Schutzkonzept liegt, an unserem Trainerteam oder einfach daran, dass jeder auf dem Schützenhof willkommen ist, die Entwicklung der Mitgliederzahlen spricht Bände: Waren es Anfang 2017 noch 120 Kinder und Jugendliche, treten mittlerweile über 200 Mitglieder der Jugendabteilung vor das runde Leder.



Frank Samson ist Geschäftsführer des VfL Schwerte und Leiter der Jugendabteilung.



Jugendmannschaften beim VfL Schwerte:
B1-Jugend C1-Jugend C2-Jugend D1-Jugend D2-Jugend
E1-Jugend E2-Jugend F1-Jugend F2-Jugend Bambinis



Auf zu neuen Ufern

Abschied vom Schützenhof? Der VfL Schwerte muss sich neu erfinden

Seit 1922 trainiert und spielt der VfL Schwerte auf dem Schützenhof. Jetzt wird eine Standortverlagerung diskutiert. Mit diesem Thema macht man sich nicht unbedingt Freunde bei den Traditionalisten des VfL Schwerte, und auch ich, als Vorstandsmitglied mit über 50 Jahren Vereinszugehörigkeit, habe damit zu kämpfen, wie eine optimale Lösung für die Zukunft aussehen könnte. Deshalb möchte ich zum 100. Geburtstag des VfL kurz darlegen, warum ich das von der Politik und dem Bürgermeister der Stadt Schwerte vorgelegte Konzept „Neuer Standort Wandhofener Bruch“ für sinnvoll halte und wie eine Sportstätte der Zukunft aussehen muss.

Der VfL Schwerte hat mit dem Schützenhof ein anerkanntes Stadion, das über die Jahre mit sehr viel ehrenamtlichem Engagement immer weiter ausgebaut worden ist. Aber nicht nur die Immobilien sind in die Jahre gekommen, auch der bereits einmal ausgewechselte Kunstrasen ist mit seinem über 35 Jahre alten Unterbau von Grund auf zu sanieren. Rechtlich gibt es aufgrund unterschiedlicher Vertragsauffassungen keinen Konsens, wer für die Kosten aufzukommen hat, die Stadt Schwerte oder der VfL Schwerte.

Aber es geht auch um die Frage, wie der Amateurfußball der Zukunft aussehen wird. Es geht nicht um die Wünsche und Bedürfnisse der Generation 60 plus, wozu auch ich gehöre, sondern um die der jungen Generation.

Es muss eine moderne Begegnungsstätte entstehen - und das nicht nur für Fußballinteressierte! Der VfL Schwerte braucht Räume, die eine Mehrfachnutzung gewährleisten: heute Musikbands, morgen Tagungen und Workshops oder die Feier eines runden Geburtstags. Das alles versuchen wir heute schon auf dem Schützenhof; aber die Bausubstanz lässt vieles nicht zu.

Sportvereine erfüllen wichtige soziale, integrative Funktionen. Die Leitlinien des VfL Schwerte verkörpern diesen Kerngedanken in allen Altersklassen im aktiven Fußballbereich. Aber in einer Zeit, in der die finanzielle Schere zwischen Profi- und Amateurfußball weit auseinander klafft, müssen wir dafür sorgen, dass die Voraussetzungen für unsere Arbeit erhalten bleiben. Forderungen für den Amateurfußball sind: gute Platz- und Raumbedingungen mit qualifizierten Ausbildern für den Fußballsport, Einbindung von Randsportgruppen in die Fußballarena, Veranstaltungsräume mit digitaler Ausrichtung, moderne Gastronomie; dies alles als Fundament für eine vernünftige Wirtschaftlichkeit mit qualifizierten Machern für den Fußballsport und die außersportlichen Events.

Die Kommunalpolitik und Verwaltung der Stadt Schwerte hat das Konzept „Wandhofener Bruch“ vorgelegt. Die Mitgliederversammlung des VfL hat dem Vorstand die Verhandlungsfreigabe für dieses Konzept erteilt. Wir verstehen dies als Aufgabe, die großartige 100jährige Geschichte unseres Vereins in einer sich immer wandelnden Gesellschaft fortzuschreiben.



Bernd Arnold ist seit über 50 Jahren Mitglied des VfL Schwerte. Er ist Vorsitzender des Wirtschaftsrats.

Impressum

Herausgeber: VfL Schwerte 1919/21 e.V. • Postfach 1852 • 58239 Schwerte

Redaktion / Inhaltliches Konzept: Susanne Scheiter

Chronik: Manfred Wiesweg, Mitarbeit Susanne Scheiter

Quellen: Archiv der „Ruhr Nachrichten“, Privatarchiv Gottfried Arlt, private Fotosammlung Klaus Becker, Archiv des VfL Schwerte 1919/21 e.V., Viktor Sportmagazin, Manuela Schwerte, Bernd Paulitschke.

Der Autor dankt den Herren Gottfried Arlt, Klaus Becker, Dieter Caspari, Horst Klüh und Heinz Friedrich Schütte für ihre Hilfe, den Ruhr Nachrichten (Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co.KG) Dank für die Unterstützung.

Interviews: Susanne Scheiter

Autoren weiterer Beiträge: Nick Samson, Dirk Klüh, Frank Samson, Bernd Arnold

Umsetzung / Layout:



Dirk Lohse Verlag • Postfach 1862 • 58213 Schwerte

Tel. 0178 5424633 • viktor-sportmagazin@online.de

Druck: Druckhaus Uwe Nolte, Iserlohn-Kalthof

Auflage: 1.500 Exemplare



BLICKFANG
Hautnah für Sie & Ihn

Seit mehr als 10 Jahren sind wir das Fachgeschäft für ausgewählte Damen und Herren Wäsche.



Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags von

09.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstags von

10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Kontakt

Tel. 02304 23 97 94

Bahnhofstr. 8 - 58239 Schwerte

Mail. info@blickfang-mode.de

Web. www.blickfang-mode.de



VfL Schwerte 1919/21 e.V.
100 Jahre

Eine Stadt
Eine Leidenschaft